

BUCH-CHRONIK DER WOCHE

Wiederkehr des Dichters

Die neue Lyrik hat sich im letzten Jahrzehnt in Deutschland wieder etabliert. Sie hat sich nicht nur als literarische Erscheinung, sondern auch als gesellschaftliche Stimme etabliert. In der Dichtung des letzten Jahrzehnts spiegelt sich die Entwicklung der deutschen Literatur wider. Die Lyrik hat sich von der reinen Form zum Ausdruck der menschlichen Existenz entwickelt. Sie hat sich von der reinen Form zum Ausdruck der menschlichen Existenz entwickelt.

Die „Liebesgedichte“ der Alma Johanna Koenig (F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien) haben eine sympathische Einfachheit und Innigkeit, die nicht der Größe ermangelt. Die kraftvolle, gesunde Leidenschaftlichkeit überzeugt gerade durch die äußerlich stille oder gemessene Haltung der in ihrer Glut gewordenen Kunstgebilde. Auch im antiken Gewand der „Lieder der Fausta“ oder in der Gebundenheit des Sonettenkranzes lebt mutige, selbstverständliche, irdische Fraulichkeit, Menschlichkeit. Am schönsten fand ich freilich die ganz schlichten, anspruchslosen, liedhaften Zärtlichkeiten: „Pferde“, „Trennung“, „Der blonde Bursche“, „Geliebter Weg“ — wo hart am Rand des Banalen und in einem fast abgespielten Tone ein starkes Gefühl seinen natürlichen Ausdruck findet.

Auch in dem schmalen Bändchen „Neue Gedichte“ von Friedrich Sacher (Jaboda & Siegel, Wien) gibt es nichts Aufdringliches, Lautes, formal Exzentrisches. Wenn man darin zu lesen beginnt, vernimmt man zuerst einen Klang, eine Musik, eine Wortwahl, die an sehr alte, verschollene Weisen erinnert. Aber aus dem Eichendorff-Ständchen wird frei und sicher etwas durchaus Eigenes, eine besondere Vermählung von Gedanken- und Natur-Lyrik, ein krauses Wunder, einzelgängerisch und barock, eine Welt

für sich. Liebenswert noch in ihren Schwächen und Nachlässigkeiten, in schlimmer und guter Naivität, kommt diese Lyrik zuletzt, wenn es köstlich wird, in die Nähe von Trakl und Loerke.

Drei Lyrikbänder

Diesmal will ich von drei ganz verschiedenartigen Lyrikbüchern berichten, von denen doch jedes auf seine Weise echt und eindrucksvoll ist.

Die „Liebesgedichte“ der Alma Johanna Koenig (F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien) haben eine sympathische Einfachheit und Innigkeit, die nicht der Größe ermangelt. Die kraftvolle, gesunde Leidenschaftlichkeit überzeugt gerade durch die äußerlich stille oder gemessene Haltung der in ihrer Glut gewordenen Kunstgebilde. Auch im antiken Gewand der „Lieder der Fausta“ oder in der Gebundenheit des Sonettenkranzes lebt mutige, selbstverständliche, irdische Fraulichkeit, Menschlichkeit. Am schönsten fand ich freilich die ganz schlichten, anspruchslosen, liedhaften Zärtlichkeiten: „Pferde“, „Trennung“, „Der blonde Bursche“, „Geliebter Weg“ — wo hart am Rand des Banalen und in einem fast abgespielten Tone ein starkes Gefühl seinen natürlichen Ausdruck findet.

Auch in dem schmalen Bändchen „Neue Gedichte“ von Friedrich Sacher (Jaboda & Siegel, Wien) gibt es nichts Aufdringliches, Lautes, formal Exzentrisches. Wenn man darin zu lesen beginnt, vernimmt man zuerst einen Klang, eine Musik, eine Wortwahl, die an sehr alte, verschollene Weisen erinnert. Aber aus dem Eichendorff-Ständchen wird frei und sicher etwas durchaus Eigenes, eine besondere Vermählung von Gedanken- und Natur-Lyrik, ein krauses Wunder, einzelgängerisch und barock, eine Welt

für sich. Liebenswert noch in ihren Schwächen und Nachlässigkeiten, in schlimmer und guter Naivität, kommt diese Lyrik zuletzt, wenn es köstlich wird, in die Nähe von Trakl und Loerke.

Ein völlig anders geartetes und gerichtetes Werk, das schon durch Umschlagbild und -aufschrift sich zu einer ganz bestimmten, unmittelbaren Wirkungsabsicht bekennt: „Erich Weinert spricht Gedichte“ (Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin). Hier handelt es sich um politische Lyrik, um Lyrik als Klassenkampfsmittel, um Strophen, die aktuell, spontan, Manifest und Zündstoff sein wollen. Weinert hat für seine Revolutedieder eine eigene Note gewonnen, indem er traditionelle Formen satirischer Gebrauchspoesie mit neuer Aetzung belebt und aus dem Reiz einer natürlichen Burschikosität Schlager schafft für ein kommunistisches Freiluftkabarett. Alles hat bei ihm etwas resolut Hemsärlmiges, pfeift auf Schönrede und teilt mit blutiger Schonungslosigkeit derbe, unparlamentarische Kennzeichnungen aus. Seine stärksten Treffer sind für mich jene prächtig rüd formulierten Bänkelsänge voll wirklich populärer, böseartig geißelnder Drastik, wie „Gustav Kulkes seliges Ende“ oder „Parlamentarischer Bockbierabend“. Und alles ist tatsächlich so auf den sofortigen Effekt, auf Knall und Fall, Tribüne und Tusch gestellt, daß es bei Massenmeetings gesprochen werden muß — am besten eben von Erich Weinert selbst!

Max HERRMANN (Neiße)

Fortsetzungen

Die zweite Fortsetzung des Buches...

Die dritte Fortsetzung des Buches...

Die vierte Fortsetzung des Buches...

Die fünfte Fortsetzung des Buches...

Die sechste Fortsetzung des Buches...

Die siebte Fortsetzung des Buches...

Die achte Fortsetzung des Buches...

Die neunte Fortsetzung des Buches...

Die zehnte Fortsetzung des Buches...

Die elfte Fortsetzung des Buches...

Die zwölfte Fortsetzung des Buches...

Die dreizehnte Fortsetzung des Buches...

Die vierzehnte Fortsetzung des Buches...

Reihe 1 — 10. Teilerfolge

MOSKAU

ROMAN VON
SCHALOM ASCH

Übersetzt von M. L.

Das Epilog der großen Tragödie
Russelands. Ein gewaltiges
Werk der unmittelbaren
Gegenwart, voll unheimlicher
Schicksale und Menschen.

Reihe 2 — 10. Teilerfolge

PETERSBURG

Übersetzt von M. L.

WARIKHAU

Übersetzt von M. L.

Die Werke Schalom Aschs, des
großen Epikers von welt-
gemäßer Weite, sind Führer
zur Seele der Menschheit.

FRANK WERPEL

John Paul — Geschichte M. L.

PAUL ZOLNAY VERLAG

Für die Freunde von
Colin Clive's feine Tage

ARNOLD BENNETT

Clayhanger

Die Reihe in dieser Übersetzung
erschienen in der Reihe „Die großen
Klassiker“.

„Hilda“

Die Reihe in dieser Übersetzung
erschienen in der Reihe „Die großen
Klassiker“.

Die Reihe in dieser Übersetzung
erschienen in der Reihe „Die großen
Klassiker“.

RHEIN-VERLAG

in allen Buchhandlungen

BUCH-CHRONIK DER WOCHE

Übersetzungen von Egon Erwin Kisch

Die neuen Werke von Max Herrmann (Neiße) sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen.

Die neuen Werke von Max Herrmann (Neiße) sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen.

Die neuen Werke von Max Herrmann (Neiße) sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen.

Drei Lyrikbücher

Diesmal will ich von drei ganz verschiedenartigen Lyrikbüchern berichten, von denen doch jedes auf seine Weise echt und eindrucksvoll ist.

Die „Liebesgedichte“ der Alma Johanna Koenig (F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien) haben eine sympathische Einfachheit und Innigkeit, die nicht der Größe ermangelt. Die kraftvolle, gesunde Leidenschaftlichkeit überzeugt gerade durch die äußerlich stille oder gemessene Haltung der in ihrer Glut gewordenen Kunstgebilde. Auch im antiken Gewand der „Lieder der Fausta“ oder in der Gebundenheit des Sonettenkranzes lebt mutige, selbstverständliche, irdische Fräulichkeit, Menschlichkeit. Am schönsten fand ich freilich die ganz schlichten, anspruchslosen, liedhaften Zärtlichkeiten: „Pferde“, „Trennung“, „Der blonde Bursche“, „Geliebter Weg“ — wo hart am Rand des Banalen und in einem fast abgespielten Tone ein starkes Gefühl seinen natürlichen Ausdruck findet.

Auch in dem schmalen Bändchen „Neue Gedichte“ von Friedrich Sacher (Jaboda & Siegel, Wien) gibt es nichts Aufdringliches, Lautes, formal Exzentrisches. Wenn man darin zu lesen beginnt, vernimmt man zuerst einen Klang, eine Musik, eine Wortwahl, die an sehr alte, verschollene Weisen erinnern. Aber aus dem Eichendorff-Ständchen wird frei und sicher etwas durchaus Eigenes, eine besondere Vermählung von Gedanken- und Natur-Lyrik, ein krauses Wunder, einzeigängerisch und barock, eine Welt

für sich. Liebenswert noch in ihren Schwächen und Nachlässigkeiten, in schlimmer und guter Naivität, kommt diese Lyrik zuletzt, wenn es köstlich wird, in die Nähe von Trakl und Loerke.

Ein völlig anders geartetes und gerichtetes Werk, das schon durch Umschlagbild und -aufschrift sich zu einer ganz bestimmten, unmitttelbaren Wirkungsabsicht bekennt: „Erich Weinert spricht Gedichte“ (Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin). Hier handelt es sich um politische Lyrik, um Lyrik als Klassenkampfmittel, um Strophen, die aktuell, spontan, Manifest und Zündstoff sein wollen. Weinert hat für seine Revoltelieder eine eigene Note gewonnen, indem er traditionelle Formen satirischer Gebrauchspoetik mit neuer Aetzung belebt und aus dem Reiz einer natürlichen Burschikosität Schlager schafft für ein kommunistisches Freiluftkabarett. Alles hat bei ihm etwas resolut Hemdsärmeliges, pfeift auf Schönrede und teilt mit blutiger Schonungslosigkeit derbe, unparlamentarische Kennzeichnungen aus. Seine stärksten Treffer sind für mich jene prächtig rüd formulierten Bänkelsänge voll wirklich populärer, böseartig geißelnder Drastik, wie „Gustav Kulkes seliges Ende“ oder „Parlamentarischer Bockbierabend“. Und alles ist tatsächlich so auf den sofortigen Effekt, auf Knall und Fall, Tribüne und Tusch gestellt, daß es bei Massenmeetings gesprochen werden muß — am besten eben von Erich Weinert selbst!

Max HERRMANN (Neiße)

Fortschrittsgedichte

Die neuen Werke von Max Herrmann (Neiße) sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen.

Die neuen Werke von Max Herrmann (Neiße) sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen. Sie sind in der Reihe "Die literarische Welt" erschienen.

Technik I. D.T. Transmissions

MOSKAU

ROMAN VON
SCHALOM ASCH

Geschichtenband 112.

Die Epilog der großen Tragedie
Rollende Ein gewaltiges
Werk der unerschütterlichen
Gegenwart voll unheimlicher
Schicksale und Menschen.

Der Autor verfaßte:
PETERIBURG
GOTTEN / in Tausend
WARINKAU
GOTTEN / in Tausend

Die Werke Schalom Aschs, des
großen Epikers von unerschütterlicher
Wahrheit, sind Führer

